

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 121/122 (1943)
Heft: 16

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

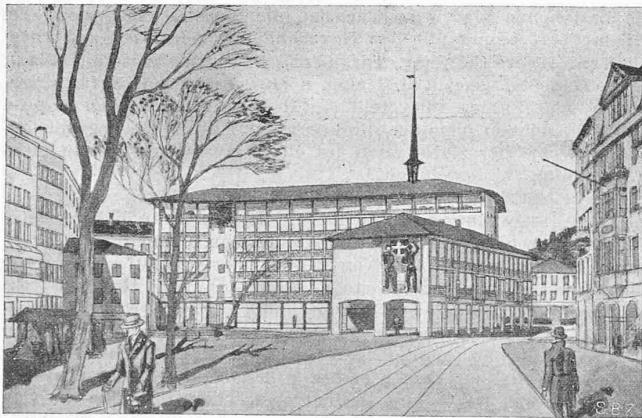
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

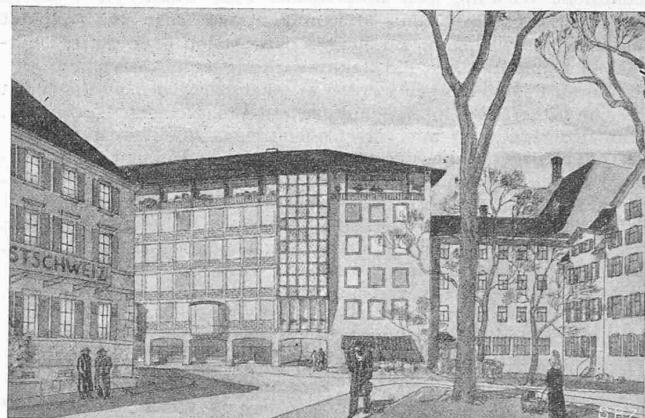
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

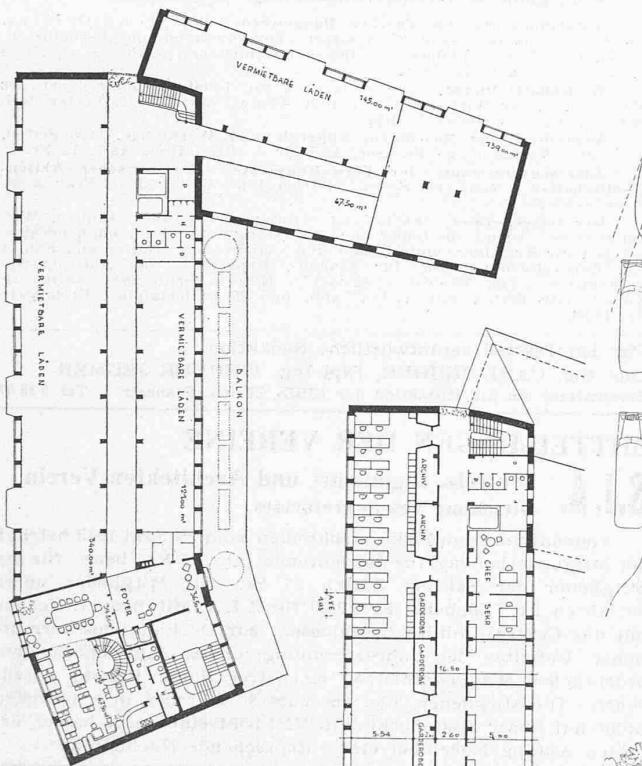
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ansicht Marktplatz des endgültigen Entwurfs der Arch. E. HÄNNY & SOHN und H. RIEK, St. Gallen

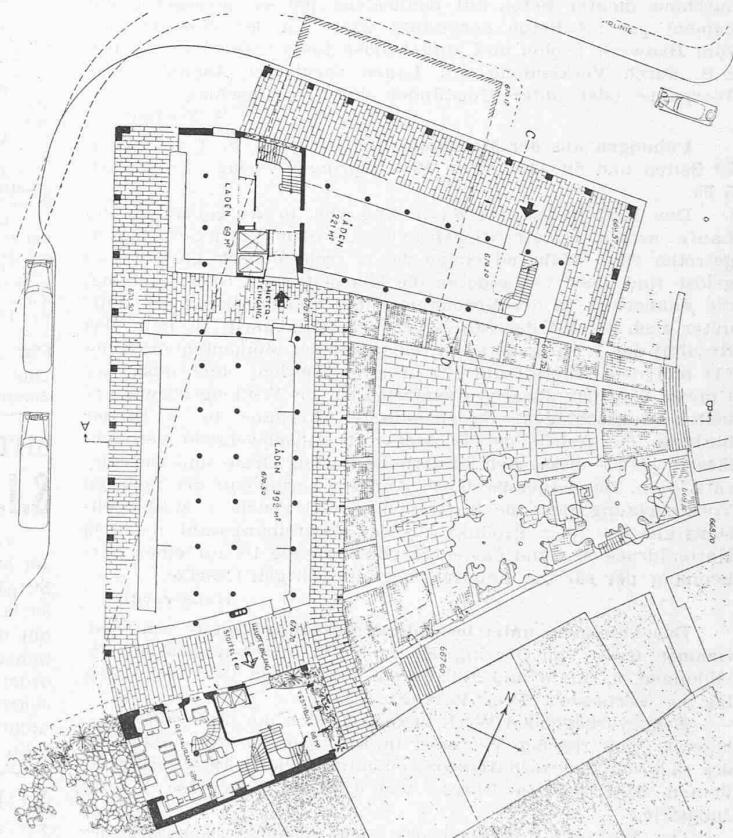


Ansicht an der Bahnhofstrasse



1. Stock, rechts 3. Stock

Masstab 1:600

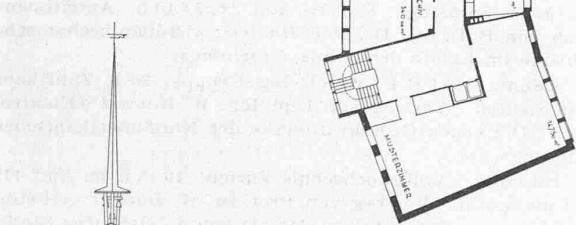


Erdgeschoss zum endgültigen Entwurf des Stoffel-Neubaues. — 1:600

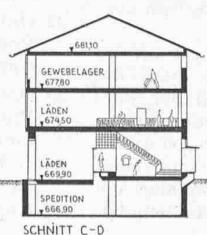
10 000 Fr. — Preisgericht: Bauamtmann Stadtrat E. Loepfe
Stadtrat Rob. Bühler, die Architekten: H. Bernoulli und P. Trüdinger (Basel), W. M. Moser (Zürich), A. Kellermüller und Stadtbaumeister A. Reinhardt (Winterthur). — Eingabetermin 31. Jan. 1944, Anfragen bis 23. Okt. d. J. Unterlagen bei der Kanzlei des städt. Bauamtes im Stadthaus gegen Hinterlage von 20 Fr.

LITERATUR

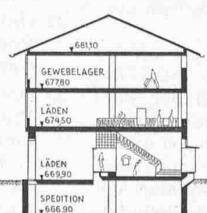
Versuche über das Verhalten verschiedener Zemente und Betonschutzmittel im Moor. Von H. Burchartz und L. Krüger. Deutscher Ausschuss für Eisenbeton, Heft 95. 83 Seiten mit 33 Abb. Berlin 1941, Verlag von W. Ernst & Sohn. Preis geh. Fr. 11,80.



Schnitte A-B und C-D. — 1:600



SCHNITT A-B



SCHNITT C-D

In einer ersten Versuchsserie (Heft 64 des D. A. f. E.) war festgestellt worden, dass Portlandzement, Eisenportlandzement und Hochofenzement in fetter Mischung sich in Moorböden im allgemeinen gleichwertig verhalten haben, während bei magerer Mischung alle drei Zementarten mehr oder weniger starke Schädigungen ergaben. Bitumenhaltige oder ähnliche Schutzmittel können bei sorgfältiger Verarbeitung die

schädliche Wirkung von Moorwasser oder ähnlichen Wässern eine Zeitlang hinhalten. Mischungen aus Teer und Asphalt sind weniger wirksam. Zu junger Betonboden oder glatte Oberflächen benachteiligen die Schutzwirkung von Anstrichen.

Diese Feststellungen werden ergänzt durch den vorliegenden Bericht betreffend Untersuchungen mit Trasszement, Erzzement, Schmelzzement und mit verschiedenartigen Schutzmitteln, u. a. Teer-Asphaltgemische und Inertol. Portlandzement und Erzzement zeigten ähnliches Verhalten, ein geringer Zusatz von Trass hatte bei mageren Mischungen günstigen Einfluss. Wesentlich schlechter verhielt sich im sauren Moorwasser Beton mit Schmelzzement oder Trasszement. Die Anstrichmittel haben ihren Zweck bis zu einem gewissen Grad erfüllt, die Schutzwirkung ist aber sehr verschieden. Neben anderen haben sich Inertolanstriche ziemlich günstig verhalten. Fluat- und seifenhaltige Tränkmittel haben sich nicht bewährt. — Kalkreiche Betonzuschlagstoffe ergeben gegen saure Böden widerstandsfähigeren Beton als quarzreiche Zuschläge.

Auf die Dauer widersteht jedoch kein Beton dem Angriff stark saurer Moorwässer. Der Angriff kann aber auf Jahrzehnte hinaus in tragbaren Grenzen gehalten werden, wenn ein durchaus dichter Beton mit mindestens 400 kg normgemäßem Zement pro m³ Beton hergestellt wird und der Wasserzutritt vom Bauwerk (Sohle und aufgehender Beton) abgehalten wird, z.B. durch Verkleidung mit Lagen verklebter Asphalt- oder Teerpappe oder unter Umständen durch Lehmschlag.

A. Voellmy

Uebungen aus der Mechanik. Von Dr. techn. E. Pawelka. 70 Seiten und 59 Abb. Wien 1942, Springer-Verlag. Preis kart. 5 Fr.

Das Heft bietet eine Sammlung von 40 Aufgaben, die im Laufe seiner Konstruktionspraxis an den Verfasser herangetreten sind. Während einige davon recht hübsch gestellt und gelöst sind, lässt bei anderen die Klarheit der Problemstellung, die Sauberkeit in der Vornahme von Vernachlässigungen, mitunter auch die Art der Lösung zu wünschen übrig. So kann das Resultat der 1. Aufgabe unmittelbar aus der Momentenbeziehung (1) und dem Energiesatz (3) erhalten werden, ohne dass der Umweg über den linearen Ansatz (2) für die Winkelgeschwindigkeiten eingeschlagen werden müsste. Aufgabe 40 — in der übrigens die Arbeit der Schwerkraft stillschweigend vernachlässigt wird — liesse sich kurzerhand mittels Drall- und Energiesatz lösen. Das Ergebnis der 5. Aufgabe beruht auf der falschen Voraussetzung, dass die Haftreibungskraft gleich — statt höchstens gleich — dem Produkt aus der Haftreibungszahl und dem Normaldruck sei, und dasjenige von Aufgabe 10 auf einer Verkennung der für die Relativbewegung gültigen Gesetze.

Hans Ziegler

Das Trocknen, unter besonderer Berücksichtigung von Obst, Gemüse, Gras. Von Obering. E. Höhn. 155 Seiten nebst 80 Abbildungen, 6 Tafeln und 9 Tabellen. Rüschlikon 1943, Selbstverlag des Verfassers. Preis kart. Fr. 7,55.

Beim vorliegenden Werk handelt es sich um die zweite Auflage der vom gleichen Verfasser im Auftrage der Warenabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements im Jahre 1918 veröffentlichten Schrift «Das Dörren von Obst und Gemüse in der Industrie.»

Der Verfasser, Mitglied des technischen Ausschusses der Kommission für Trockenkonservierung, gibt im ersten Teil allgemeine Grundsätze und Richtlinien für das Dörren. Hierbei behandelt er den Nährwert von Dörrobst und Dorrgerüste, gibt Anhaltspunkte über die Auswahl und Qualität der Rohstoffe, sowie das Zurüsten der Rohware. Hierauf folgen einige statistische Angaben und Mitteilungen über den Energieverbrauch zum Dörren. Schliesslich werden noch einige Ausführungen über die Organisation des Dörrens (z. B. Gemeinschaftsdörrerei) und die Aufbewahrung des Dörrgutes gemacht.

In einem zweiten Teil werden die verschiedenen Dörr- und Trocknungsapparate beschrieben; die Vorrichtungen werden dabei in solche mit natürlicher und künstlicher Belüftung eingeteilt. Besonders sei hervorgehoben, dass nicht nur grosse und mittlere Trockner, sondern auch kleine Bauern- und Hausdörrapparate behandelt werden. Zur Hauptsache werden naturgemäß die in der Schweiz entwickelten Systeme berücksichtigt. In einem besondern Kapitel erfolgt eine Wiedergabe der vom Verfasser an verschiedenen Apparaten erhaltenen Versuchsergebnisse.

In einem letzten Teil wird schliesslich noch allgemein auf die Theorie des Trocknens eingegangen, wozu besonders auch die Theorie der feuchten Luft gehört. Hier berücksichtigt der Verfasser nicht nur die neuere Theorie von Mollier (Jx-Tafel feuchter Luft), sondern behandelt auch eingehend die ältere, von ihm selbst erweiterte Theorie (1 + x Diagramm), wobei er zeigt, dass die neue Theorie wohl umfassender und im Aufbau genialer, die alte Theorie aber einfacher und daher leichter verständlich ist.

Bei der Lehre der Wärmeübertragung hält sich der Verfasser an die bestehende klassische Theorie, die erkannt hat, dass die Wärmeübertragung mit den Gegebenheiten der Strömung fließender Körper (laminar, turbulent) in engem Zusammenhang steht. Daneben werden aber auch noch verschiedene Erfahrungsregeln und -Zahlen mitgeteilt. — In einem besondern Kapitel werden Angaben über das direkte Trocknen mit Feuergasen gemacht, wobei der Autor auch auf die Theorie der Feuerung und Verbrennung näher eingeht.

Der Verfasser hat sich bemüht, die Grundlagen der Trocknungsvorgänge in verhältnismässig leichtverständlicher Weise übersichtlich darzulegen und die wichtigsten Formeln usw. abzuleiten. Bei den praktischen Angaben kann er sich auf seine grosse Erfahrung auf diesem Gebiete stützen. Gerade in heutiger Zeit, wo das Konservieren von Gemüse und Obst von grossem volkswirtschaftlichem Interesse ist, kann diese Schrift jedermann bestens empfohlen werden. Sie bietet dem praktischen Dörrer — besonders in den beiden ersten Teilen — viel Wertvolles, gibt aber auch dem Fachmann alle notwendigen Unterlagen, um sich tiefer in das Problem einzuarbeiten.

O. Stadler

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Rechtsbuch für das Zürcher Baugewerbe. Von Jean Cellier. 256 Seiten, mit insgesamt 37 Gesetzen, Verordnungen und Beschlüssen. Zürich 1943, Verlag Planen und Bauen O. Hartmann & Cie. A.-G. Preis in Ganzleinen geb. 12 Fr.

Wirtschafts-Dienst. Die Zeitschrift für Leistung und Dienst des Menschen in der Wirtschaft. 27 Seiten. Thalwil-Zürich 1943, Verlag Emil Oesch. Preis des Heftes 70 Rp.

Adressbuch für Maschinen, Apparate und Werkzeuge. 996 Seiten. Genf 1943, Verlag Hugo Buchser, 4, Tour de l'Ille. Preis kart. 12 Fr.

Adressenverzeichnis der Verwaltungsräte Schweizerischer Aktiengesellschaften. Rund 400 Seiten. Zürich 1943, Verlag Jean Frey A.-G. Preis geb. 24 Fr.

Der Gasgenerator. Fach- und Schulungsbuch über Einbau, Wirkungsweise, Inbetriebsetzung und Wartung von Fahrzeuggeneratoren für Kraftfahrzeugtechniker und -handwerker, Halter und Fahrer von Generatorfahrzeugen, für Einbau-, Reparatur- und Autoelektrikerwerkstätten. Von Werner Kroll. Nossen-Berlin 1943, Verlag G. Klemm. 208 Seiten mit vielen Abb. und 36 Bildtafeln. Preis geb. Fr. 13,50.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5, Tel. 345 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S.I.A. Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein Mitteilung des Sekretariats

Gemäss unserem Zirkularschreiben vom 28. Juni 1943 beträgt der Mitgliederbeitrag für das laufende Jahr 15 Fr., bezw. für die Mitglieder der Sektion Zürich 25 Fr. (für Mitglieder unter 30 Jahren Fr. 7,50, bezw. Fr. 12,50 für Z. I. A.-Mitglieder). Ferner hat das Central-Comité beschlossen, zur Deckung des vermutlichen Defizites der Jahresrechnung, dieses Jahr neben dem ordentlichen Mitgliederbeitrag einen freiwilligen Beitrag vorzusehen. Die Mitglieder, die bis zum 30. Oktober ihre Beiträge nicht auf unser Postcheckkonto VIII 5594 einbezahlt haben, erhalten Anfang November eine entsprechende Nachnahme.

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

16. Okt. (heute Samstag): E. T. H. Aud. 3 c, 11.10 h, Antrittsvorlesung von P.-D. Ing. Dr. Rob. Haefeli: «Erdbaumechanische Probleme im Lichte der Schneeforschung».
18. Okt. (Montag): G. E. P. Masch.-Ing.-Gruppe. 20 h, Zunfthaus Zimmerleuten. Vortrag von Dipl. Ing. W. Howald (Elektrobank): «Die neuen Grosskraftwerke der Nordamerikanischen Regierung».
18. Okt. (Montag): Volkshochschule Zürich. 19.15 h im Aud. 119 der Universität. Vortrag von Prof. Dr. W. Dunkel: «Histor. Betrachtungen und Analyse der bis heute geleisteten Stadtplanungsarbeit».
20. Okt. (Mittwoch): Zürcher Volkswirtschaftliche Gesellschaft. 20 h, «Zimmerleuten». Vortrag von Frl. Dr. Dora Schmidt: «Aktuelle Probleme der Eidg. Preispolitik».
22. Okt. (Freitag): Techn. Verein Winterthur. 20 h, Bahnhofsäli Vortrag von Arch. Hermann Baur (Basel): «Architekt und Öffentlichkeit».
22. Okt. (Freitag): S. I. A.-Sektion Bern. 20.15 h im Bürgerhaus. Vortrag von Ing. K. J. Laube über «Die schweizerische Papierindustrie».
23. Okt. (Samstag): Basler Ing.-u. Arch.-Verein. Besichtigung der Kabelwerke Brugg und der Baustelle des Kraftwerks Rupperswil-Auenstein.